

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	26.09.2023	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	20.11.2023	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	14.12.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (UWB) für das Jahr 2024

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Kernhaushalt: Wesentliche Auswirkungen auf den Kernhaushalt:

- Mehraufwendungen für die Entwässerung der öffentlichen Straßen (rd. 75 T€ jährlich wegen zusätzlicher Flächen)
- Mehraufwendungen für das öffentliche Interesse der Straßenreinigung (147 T€)
- Minderaufwendungen durch Reduzierung von Zuweisungen an den UWB in Höhe von jeweils 3,75 Mio.€ für die Jahre 2024 und 2025

Wirtschaftsplan UWB: Wesentliche Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan des UWB

- Im Planungszeitraum bis 2026 werden Bilanzgewinne ausgewiesen (3,8 Mio.€ in 2024, 0,5 Mio.€ in 2025 und 0,9 Mio.€ in 2026).
- In 2027 wird ein Bilanzverlust in Höhe von 2,4 Mio.€ prognostiziert.
- Im Planungszeitraum 2024 bis 2027 ergibt sich ein kumulierter Bilanzgewinn in Höhe von 2,8 Mio.€.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Kernhaushalt: Wesentliche Auswirkungen auf den Kernhaushalt:

- Mehraufwendungen für die Entwässerung der öffentlichen Straßen (rd. 75 T€ jährlich wegen zusätzlicher Flächen)
- Mehraufwendungen für das öffentliche Interesse der Straßenreinigung (147 T€)
- Minderaufwendungen durch Reduzierung von Zuweisungen an den UWB in Höhe von jeweils 3,75 Mio.€ für die Jahre 2024 und 2025

Wirtschaftsplan UWB: Wesentliche Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan des UWB

- Im Planungszeitraum bis 2026 werden Bilanzgewinne ausgewiesen (3,8 Mio.€ in 2024, 0,5 Mio.€ in 2025 und 0,9 Mio.€ in 2026).
- In 2027 wird ein Bilanzverlust in Höhe von 2,4 Mio.€ prognostiziert.
- Im Planungszeitraum 2024 bis 2027 ergibt sich ein kumulierter Bilanzgewinn in Höhe von 2,8 Mio.€.

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss des UWB und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt beschließt den Wirtschaftsplan 2024 des Umweltbetriebes in Anlage 1 A (Gesamt-Erfolgsplan UWB), 1 A 1 (Sparten-Erfolgsplan), 1 B (Vermögens- und Finanzplan), 1 C (Stellenübersicht) und 1 D (mittelfristige Erfolgsplanung).

Über die endgültige Ergebnisverwendung wird im Rahmen des Jahresabschlusses für das Jahr 2024 entschieden.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung, die im Wirtschaftsjahr 2024 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 30 Mio. EUR festgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2024 werden Umschuldungen in Höhe von 3.244 TEUR durchgeführt.

Begründung:

Grundsätzliches

Im Rahmen der Wirtschaftsplan-Beratungen 2023 wurden aufgrund der geänderten Rechtslage und daraus folgenden Mindereinnahmen höhere Zuweisungen des Haushalts an den UWB beschlossen. Aufgrund neuer finanzwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und einer verbesserten prognostizierten Ergebnislage des Umweltbetriebes für die Jahre 2024 und 2025 kann ein Konsolidierungsbeitrag zur Unterstützung des Kernhaushaltes geleistet werden.

Die in 2022 für die Folgejahre veranschlagten zusätzlichen Zuweisungen an den Umweltbetrieb werden jeweils um 3,75 Mio € auf 4,85 Mio € in 2024 und 5,45 Mio € in 2025 reduziert. Für die Jahre 2026 und 2027 beträgt die zusätzliche Zuweisung unverändert jeweils 9,8 Mio €.

A. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan 2024 des Umweltbetriebes (Anlage 1 A) sieht Erträge in Höhe von 180.809 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 176.985 TEUR vor. Daraus ergibt sich unter Berücksichtigung der reduzierten Zuweisungen ein Überschuss in Höhe von 3.824 TEUR, der sich im Vorjahresvergleich um 489 TEUR erhöht. Über die Verwendung des geplanten Überschusses wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 entschieden.

Im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung erfolgt die Ermittlung der kalkulatorischen Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungszeitwert. Die zugrundeliegenden Preisindizes liegen momentan aufgrund der ungewöhnlich hohen Inflation auf einem sehr hohen Niveau (tlw. +14%). Dies führt daher derzeit zu einer steigenden Differenz zwischen den handelsrechtlichen und kalkulatorischen Abschreibungen und stellt sich somit ergebnisverbessernd für den UWB dar.

• Ertrag:

Die Erträge steigen insgesamt um 10.447 TEUR auf 180.809 TEUR. Dieses ist überwiegend auf höhere Umsatzerlöse (+10.214 TEUR) zurückzuführen.

Die Gebührenbedarfe erhöhen sich insgesamt um 11.398 TEUR auf 126.202 TEUR (+6.573 TEUR Entwässerung, +4.556 TEUR Abfallentsorgung und +269 TEUR Straßenreinigung).

Während im letzten Jahr Auswirkungen der KAG-Änderung mit Reduzierung des kalkulatorischen Zinssatzes maßgeblich waren, überwiegen in diesem Jahr bei der Berechnung der Gebührenbedarfe erhebliche Kostensteigerungen aufgrund hoher Inflation und Tarifabschlüsse.

Die sonstigen Umsatzerlöse sinken im Vorjahresvergleich (51.914 TEUR) um 1.184 TEUR. Im Bereich Stadtgrün reduzieren sich die Umsatzerlöse um insgesamt 2.354 TEUR. Ursächlich hierfür ist der Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 3.750 T€. Die Mehrerlöse für die Pflege der bezirklichen und überbezirklichen Grünanlagen in Höhe von 600 TEUR und 400 TEUR für die

Finanzierung der Unterkünfte können die negative Entwicklung etwas abschwächen. Letztere wurden in der Vergangenheit den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet und werden nun aus Vereinfachungsgründen pauschal bei den Umsatzerlösen verbucht. Außerdem wurde für den Bereich Neubau Grün ein Mehrerlös von 300 TEUR eingeplant.

Im Geschäftsbereich Stadtreinigung steigen die Umsatzerlöse um 426 TEUR (+617 TEUR Erlöse Mitbenutzungsentgelt PPK, +305 TEUR sonstige Umsatzerlöse, -496 TEUR Wertstoffvermarktung wegen sinkender Papiererlöse).

Darüber hinaus erhöhen sich die Erlöse der Sinkkastenreinigung um 400 TEUR und die Zuweisungen bei den Friedhöfen für das öffentliche Grün um 254 TEUR.

Die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich mit 1.530 TEUR auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2023 um 231 TEUR auf 2.279 TEUR. Diese positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen (SOPO) im Vorjahresvergleich um 593 TEUR auf 1.204 TEUR steigen. Hierin sind u.a. anteilig für neun Monate die geförderten wasserstoffbetriebenen Müllfahrzeuge und die Zuschüsse für die Baumaßnahme Weser-Lutter enthalten.

- Aufwand:

Der betriebliche Aufwand erhöht sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2023 um 9.958 TEUR auf 176.985 TEUR. Dieses lässt sich wie folgt begründen:

Der Materialaufwand reduziert sich leicht um 481 TEUR auf 54.281 TEUR. Die im letzten Jahr prognostizierten stark ansteigenden Energie- und Treibstoffkosten konnten für das Wirtschaftsjahr 2024 in der Prognose wieder gesenkt werden. Der Materialaufwand sinkt dadurch insgesamt um 4.784 TEUR (Verbesserung um 4.251 TEUR bei den Energiekosten und um 533 TEUR bei den Treibstoffkosten). Durch die genannte positive Entwicklung können die übrigen Materialkostensteigerungen mehr als kompensiert werden. Hierbei handelt es sich um stark steigende Entsorgungskosten (2.705 TEUR), höhere Verbandsumlagen (848 TEUR) sowie steigende Kosten für Betriebsstoffe bei den Klärwerken (758 TEUR). Die Entsorgungskosten steigen in allen Abfallbereichen, u.a. aufgrund steigender Verbrennungskosten und einer erheblichen Preiserhöhung beim Bioabfall.

Das Budget für Personalkosten beträgt im Wirtschaftsjahr 2024 insgesamt 74.408 TEUR und steigt damit um 7.591 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Die erhebliche Personalkostensteigerung ist vor allem auf Tarifsteigerungen (6.511 TEUR) und einen höheren Personalbedarf (s.u.) (1.226 TEUR) zurückzuführen.

Der Tarifabschluss sieht einen Sockelbetrag und eine prozentuale Steigerung ab dem 01.03.2024 vor. Bei der Beschäftigtenstruktur im UWB (viele Mitarbeitende in unteren Entgeltgruppen) führt dieser Abschluss zu einer überdurchschnittlichen prozentualen Steigerung in Höhe von 11,36 % im Vergleich zum Ist 2022.

Bei den Personalkosten für Beamte plant der Umweltbetrieb mit einer Steigerung um 9,34 % auf Basis der Ist-Kosten 2022. Hierbei wurden die Tarifierhöhung in 2023 um 2,8 % sowie eine erwartete Erhöhung durch eine Inflationsausgleichszahlung in 2024 berücksichtigt.

Die geplanten Ansätze für Abschreibungen steigen geringfügig um 412 TEUR auf insgesamt 27.519 TEUR. Ursächlich hierfür sind Investitionen bei Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und bei Bauprojekten der Stadtentwässerung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 1.037 TEUR auf 11.881 TEUR. Nennenswerte Steigerungen ergeben sich vor allem durch gestiegene Aufwendungen für Elektrosicherheit (um 248 TEUR), höhere Aufwendungen für Personal (um 225 TEUR), einen höheren Aufwand für Fahrzeugmieten und Nebenkosten (um 199 TEUR) sowie den Anstieg der

EDV-Kosten (um 186 TEUR).

Die Aufwendungen für Zinsen erhöhen sich aufgrund steigender Bankzinsen um 1.543 TEUR auf 8.551 TEUR.

Die Sparten-Plan-Ergebnisse sind in der Sparten-Erfolgsübersicht in Anlage 1 A 1 ausgewiesen.

B. Vermögens- und Finanzplan

Der Vermögens- und Finanzplan des Umweltbetriebes (Anlage 1 B) weist mit 102.339 TEUR ein um 12.291 TEUR höheres Gesamtvolumen im Vorjahresvergleich auf. Das Gesamtvolumen der Sachanlageinvestitionen beläuft sich im Jahr 2024 auf 54.305 TEUR und erhöht sich gegenüber 2023 um 6.339 TEUR.

Von der Gesamtsumme der geplanten Investitionen entfällt auf Maßnahmen der Stadtentwässerung ein gesteigerter Anteil von ca. 34.000 TEUR für notwendige Investitionen auf den Kläranlagen und für eine Vielzahl von Kanalbaumaßnahmen im gesamten Stadtgebiet.

Hervorzuheben sind die Maßnahmen Maraweg, Saronweg, Ramaweg, Bethelweg mit 3 Mio. Euro, am Heidkämpken mit 3,3 Mio. Euro, die gebietsbezogene Renovierung in Sennestadt mit 1,5 Mio. Euro, die Neuplanung der Zulaufgruppe auf der Kläranlage in Brake mit 14,23 Mio. Euro und die Sanierung der zentralen Schlammbehandlungsanlage auf der Kläranlage in Heepen mit 10,85 Mio. Euro.

Die höheren Investitionen sind für die Sanierung und Modernisierung bei den Klärwerken als auch für Anpassungen an neue Anforderungen (z.B. Spurenstoffelimination bzw. notwendige Sanierungen zur Vorbereitung einer 4. Reinigungsstufe) vorgesehen. Für die Sanierung der verrohrten Gewässer sind 800 TEUR eingeplant. Sie sinken um den Anteil des mittlerweile abgeschlossenen Gewässerausbaus der Weser-Lutter um 1.527 TEUR, der bis 2023 aus Zuschüssen der Stadt Bielefeld refinanziert wurde.

Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude reduzieren sich im Vorjahresvergleich um 1.196 TEUR auf insgesamt 5.029 TEUR aufgrund finaler Bauphasen größerer Bauwerke (z.B. Sozialgebäude Schelpmilser Weg). Für die Ertüchtigung von PV-Anlagen auf UWB Gebäuden und Flächen sind 500 TEUR eingeplant. Weitere Investitionen sind für Umgestaltung von Grabfeldern auf Friedhöfen, für die Errichtung eines Kehrichtlagers/Waschplatzes, für baulichen Maßnahmen an den Wertstoffhöfen Nord und Mitte sowie für den Umbau bzw. die Erneuerung der öffentlichen Toilette im Innenhof des Tierparks vorgesehen.

Zudem sind steigende Investitionen für den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur in Höhe von 1.925 TEUR vorgesehen.

Im letzten Jahr wurden wegen der allgemeinen schlechteren Finanzlage Beschaffungen von Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen – da wo es vertretbar war – verschoben. Das führt im Wirtschaftsjahr 2024 dazu, dass sich die Investitionen um 2.672 TEUR auf 12.625 TEUR erhöhen. Insbesondere für Fahrzeuge, Maschinen und Geräte für den Maschinenpool, für den PKW-Pool sowie für die Grünunterhaltung und Forsten / Tierpark steigen die Investitionen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (SOPO) für Investitionen erhöhen sich um 593 TEUR auf 1.204 TEUR. Hierbei handelt es sich sowohl um Investitionszuschüsse für geförderte Fahrzeuge als auch um Zuschüsse für Kanalbaumaßnahmen.

In 2024 sind Zuschüsse in Höhe von 496 TEUR vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für die Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge incl. der zugehörigen Ladeinfrastruktur eingeplant.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen ist für das Jahr 2024 ein Kreditvolumen in Höhe von 50.672 TEUR vorgesehen. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Erhöhung um 11.686 TEUR. Die Nettoneuverschuldung steigt um 11.714 TEUR auf 24.007 TEUR.

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote benötigt der Umweltbetrieb einen ausreichend hohen Bestand in der betrieblichen Rücklage. Auf Grund der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre konnte der Rücklagenbestand auf insgesamt 30.211 TEUR per 31.12.2022 aufgestockt werden. Nach Verbuchung der Gewinnverwendung aus dem Jahresabschluss 2022 wird sich der Rücklagenbestand um 11.645 TEUR auf 41.856 TEUR zum 31.12.2023 erhöhen. Der Darlehensbestand per 31.12.2022 beträgt allerdings 270.924 TEUR.

In Folge des Konsolidierungsbeitrages ergibt sich bereits in den Jahren 2024 und 2025 die Notwendigkeit, die dauerhafte Inanspruchnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) in Höhe von 1.198 TEUR bzw. 3.254 TEUR einzuplanen.

Die Tilgungsleistungen für Darlehen im Jahr 2024 liegen mit 23.103 TEUR um 474 TEUR über dem Vorjahreswert von 22.629 TEUR. Die Tilgungen im Bereich der Vorfinanzierungen und Erschließungen der Stadtentwässerung sinken um 501 TEUR auf 3.563 TEUR.

In 2024 wird ein weiterer Gesellschafterkredit an die Klärschlammverwertung OWL GmbH im Bereich der Stadtentwässerung in Höhe von 1.954 TEUR eingeplant, der um 489 TEUR über dem Vorjahreswert (1.466 TEUR) liegt.

Der innerbetriebliche Verlustausgleich steigt insbesondere wegen der höheren Personalkosten.

C. Stellenübersicht

Der Stellenplan weist für das Jahr 2024 insgesamt 1.123,5 Stellen aus. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Erhöhung um 25,3 Stellen dar. Gestiegene Anforderungen in den Bereichen Abwasserbehandlung, Klimafolgenanpassung und Stadtbildpflege erzeugen ein erhöhtes Arbeitsaufkommen und führen in den nachfolgend genannten Bereichen zu einem zusätzlichen Personalaufwand:

<u>Geschäftsbereich</u>	<u>Anzahl Mehrstellen</u>
Zentrale betriebliche Aufgaben (700.1)	1,0
Finanzen und Controlling (700.2)	0,3
Stadtentwässerung (700.4)	9,0
Stadtreinigung (700.5)	13,0
Stadtgrün und Friedhöfe (700.6)	1,0
Verfügungsstellen	1,0

Der größte Bedarf an Mehrstellen zeigt sich im Geschäftsbereich Stadtreinigung, bei dem auf Grundlage geänderter Rahmenbedingungen (vermehrte Freistellungen für Führerscheinausbildung inkl. fortlaufender Modul- und Industrieschulungen) eine neue Einschätzung des Personalbedarfs erfolgen musste. Zusätzlicher Bedarf entsteht darüber hinaus für Leistungen in Zusammenhang mit dem „Standort Service Plus“. Insgesamt ergibt sich somit ein zusätzlicher Bedarf von 6 Krafffahrerstellen und 7 Laderstellen.

Ein weiterer wesentlicher Personalmehrbedarf ist im Geschäftsbereich Stadtentwässerung festzustellen. Der Aufgabenumfang ist im Laufe der letzten Jahre durch neue Aufgaben, erhöhte gesetzliche Anforderungen, die Zunahme von Sonderbauwerken, das Alter und den dadurch bedingten Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfen der technischen Anlagen sowohl im Kanalnetz als auch auf den Bielefelder Kläranlagen stetig gestiegen. Daraus resultierend ergeben sich für die Planung und den Bau von Abwasseranlagen sowie der Kläranlagen ein Mehrbedarf von 5 Stellen. Weitere 4 Mehrstellen werden für die Instandhaltung und der Betrieb der Kläranlagen sowie für Mängelbehebung, Wartung und Instandhaltung an elektrifizierten Sonderbauwerken erforderlich. Insgesamt werden für den Geschäftsbereich Stadtentwässerung 9 Mehrstellen beantragt.

D. Mittelfristige Erfolgsrechnung

Die mittelfristige Erfolgsrechnung weist für das Jahr 2024 einen Überschuss von 3.824 TEUR aus. In den folgenden beiden Jahren sinkt der Überschuss auf 544 TEUR bzw. 851 TEUR. In 2027 wird ein Verlust in Höhe von 2.422 TEUR ausgewiesen.

Vor diesem Hintergrund ist regelmäßig zu bewerten, wie unter Berücksichtigung der Ergebnissituation insbesondere die Finanzierung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erfolgen kann.

Beigeordneter

Adamski

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.